



## Leistungsbeurteilung im Fach Kunst

### 1. Grundsätze der Leistungsbewertung

Die Leistungsbewertung gibt den Schülerinnen und Schülern eine Rückmeldung über den Stand des Lernprozesses und dient gleichzeitig als Grundlage für deren weitere Förderung.

Grundsätzlich basiert die Leistungsbeurteilung entsprechend SchulG §48, APOSI §6 und APO-GOST auf den erbrachten Leistungen in den Beurteilungsbereichen „Schriftliche Arbeiten / Klausuren“ und „Sonstige Leistungen im Unterricht / Sonstige Mitarbeit“. Im Verlauf der Sekundarstufe I muss sichergestellt werden, dass eine Anschlussfähigkeit für die Überprüfungsformen der gymnasialen Oberstufe gegeben ist.

Die Leistungsbewertung- und rückmeldung bezieht sich auf den Erreichungsgrad der im Kernlehrplan der SI und den Richtlinien und Lehrplänen für die SII ausgewiesenen Kompetenzen. Die Beurteilung erfolgt auf der Grundlage der Beobachtung der individuellen Entwicklung über einen längeren Zeitraum. Am Ende eines Quartals werden die Schüler und Schüler über ihren Leistungsstand informiert (Sekundarstufe I – Zwischennote / Sekundarstufe II – Quartalsnote).

Die Beurteilung von Leistungen soll grundsätzlich mit der Diagnose des erreichten Lernstandes und Hinweisen zum individuellen Lernfortschritt verknüpft sein. Die Kriterien für die Notengebung müssen den Schülern und Schülerinnen transparent sein.

### 2. Sonstige Leistungen im Unterricht

Da im Pflichtunterricht des Faches Kunst in der Sekundarstufe I keine Klassenarbeiten und Lernstandserhebungen vorgesehen sind, erfolgt die Leistungsbewertung ausschließlich im Beurteilungsbereich "Sonstige

Leistungen im Unterricht". Dabei bezieht sich die Leistungsbewertung insgesamt auf die im Zusammenhang mit dem Unterricht erworbenen Kompetenzen und nutzt unterschiedliche Formen der Lernerfolgsüberprüfung.

Im Fach Kunst kommen im Beurteilungsbereich „Sonstige Leistungen im Unterricht“ gestaltungspraktische, schriftliche und mündliche Formen der Leistungsüberprüfung zum Tragen.

Zu den Bestandteilen der "Sonstigen Leistungen im Unterricht" zählen u.a.:

**Bildnerische Gestaltungsprodukte** – gemessen an den bildnerisch-praktischen Aufgabenstellungen, die individuelle Freiräume und zugleich transparente, objektivierbare Beurteilungskriterien sichern. Die Beurteilung darf sich nicht nur auf das Endergebnis beschränken, sondern muss hinreichend den Prozess der Bildfindung berücksichtigen.

Die Bewertung berücksichtigt die zur jeweiligen Aufgabenstellung mit der Lerngruppe erarbeiteten Kriterien.

Grundsätzliche Kriterien der Bewertung gestaltungspraktischer Arbeiten sind:

- Originalität, Klarheit und Komplexität der bildnerischen Gestaltung
- Arbeitsverhalten im Gestaltungsprozess:
  - weitgehende Selbständigkeit im Bildfindungsprozess
  - Eigenständigkeit bei der Beschaffung von Materialien
  - selbstkritische Auseinandersetzung mit der Aufgabe
  - Offenheit im Beratungsgespräch
  - konstruktives Problemlöseverhalten
  - Einhalten von Absprachen / Terminen
  - Soziale Kompetenz / Kooperationsfähigkeit

In der Regel erfolgt die Realisierung der Gestaltungsaufgaben im Wesentlichen im Unterricht. Eine Bildlösung deren Entstehungsprozess während des Unterrichts nicht nachvollziehbar ist, stellt keine hinreichende Bewertungsgrundlage dar. Ausnahmen können nach individueller Absprache mit dem Fachlehrer erfolgen. (Ausnahme: Hausaufgabe als Ersatz für eine Klausur in der Sek. II.)

### **(Mündliche) Beiträge im Unterricht / Sonstige Mitarbeit (Theorie)**

- Kontinuierliche aktive Beteiligung am Unterrichtsgespräch
- Aktives Lernen in Gruppen-, Partner- und Einzelarbeit
- Präsentation von Arbeitsergebnissen

- Anwendung der Fachsprache und zunehmende Integration von Fachkenntnissen
- Referate, Protokolle
- kurze Überprüfungen (schriftliche Übung) in gestalterischer und/oder schriftlicher Form in enger Bindung an den jeweiligen Lernzusammenhang

### **Dokumentation im Kunstbuch**

- Zwischenergebnisse im Prozess der Bildfindung (Entwürfe, Skizzen, Sammlungen, Notizen etc.)
- Reflexionen im Prozess der Bildfindung (z.B. von Beratungsgesprächen, schriftliche Erläuterungen etc.)
- weitere schriftliche und bildnerische Beiträge zum Unterricht (Arbeitsblätter, schriftliche Ergebnisse von Rezeptionsprozessen, Kompositionsstudien; Schaubilder; Protokolle etc.)

Der Bewertungsbereich „Sonstige Leistungen im Unterricht“ erfasst die Qualität, die Quantität und die Kontinuität der oben beschriebenen Beiträge im unterrichtlichen Zusammenhang. Mündliche Leistungen werden dabei in einem kontinuierlichen Prozess vor allem durch Beobachtung während des Schuljahres festgestellt.

### **Überprüfungsformen im Kompetenzbereich Produktion**

<b>Überprüfungsform</b>	<b>Kurzbeschreibung</b>
Gestaltungspraktische Versuche	Materialien, Werkzeuge, Verfahren, Bildordnungen werden im Sinne des bildfindenden Dialogs auf Wirkungen und Darstellungsabsichten experimentell erprobt und untersucht.
Gestaltungspraktische Entwürfe/Planungen	Bildnerische Konzepte werden durch Skizzen, Studien, Modelle und Aufzeichnungen festgehalten, die auch der Veranschaulichung von individuellen Lösungswegen und Lösungsansätzen dienen.
Gestaltungspraktische Problemlösung/Bildgestaltung	Individuelle Bildvorstellungen werden durch den absichtsvollen Einsatz von Medien, Materialien, Techniken, bildnerischen Grundstrukturen und -funktionen in Zusammenhang mit bildnerischen Inhalten in Bildgestaltungen bezogen auf die jeweilige gestaltungspraktische Problemstellung realisiert.
Reflexion über Arbeitsprozesse	Entscheidungen bei der eigenen Bildfindung und Bildgestaltung werden nachvollziehbar (in der Regel am Ende des Prozesses) begründet. Der eigene Lösungsversuch wird aufgabenbezogen beurteilt.
Präsentation	Bilder werden bild- und adressatengerecht präsentiert.

## Überprüfungsformen im Kompetenzbereich Rezeption

Überprüfungsform	Kurzbeschreibung
Skizze	Analysierende und erläuternde Skizzen werden zu festgelegten Aspekten gefertigt und zur Einsicht in bildnerische Zusammenhänge genutzt.
Beschreibung von Bildern	Wahrnehmungen werden strukturiert und differenziert versprachlicht.
Praktisch-rezeptive Bildverfahren	Empfindungen, Wahrnehmungen und Vorstellungen in der Auseinandersetzung mit Bildern werden bildhaft verdeutlicht.
Analyse von Bildern	Bilder werden auf der Grundlage eigener oder vorgegebener Fragestellungen und methodischer Entscheidungen analysiert. Dabei werden die Elemente der bildnerischen Gestaltung erkannt, sinnvoll zugeordnet, in ihrer Funktion unterschieden und in ihrem Wechselbezug in passender Fachsprache dargestellt.
Interpretation von Bildern	Analyseergebnisse werden miteinander vernetzt und aus dem beobachtbaren Bildgefüge wird ein belegbarer Deutungszusammenhang abgeleitet, der methodisch fachgerecht dokumentiert wird.
Vergleichende Analyse/Interpretation von Bildern	Der aspektbezogene Vergleich von Bildern (z.B. Elemente der Bildgestaltung, Gesamtgefüge, Symbolik oder Bildmotive) wird für ein tiefer gehendes Bildverständnis genutzt.
Interpretation von Bildern im Zusammenhang mit bildexternen Quellen	Texte und Bilder werden als Zusatzinformationen für ein erweitertes Verständnis des Bildes herangezogen und hinsichtlich ihrer Aussagekraft kritisch bewertet.
Erörterung einer fachspezifischen Fragestellung anhand eines Bildbeispiels	Eine fachspezifische Fragestellung, die sich in der Regel aus dem Inhalt eines wissenschaftlichen, literarischen oder journalistischen Textes ergibt, wird an einem Bildbeispiel argumentativ erörtert und fachbezogen reflektiert.
Erörterung fachspezifischer Problemstellungen in Verbindung mit fachlich orientierten Texten	Prinzipien und Bedingungen von Gestaltung und Rezeption (z.B. Gestaltungsprinzipien, Darstellungskonventionen, fachspezifische Analyseverfahren und Interpretationsformen) werden auf der Grundlage fachlich orientierter Texte erläutert, diskutiert und beurteilt.

### 3. Beurteilungsbereich "Klausuren" in der Sekundarstufe II

## a. Grundlegendes

Klausuren dienen der schriftlichen Überprüfung der Lernergebnisse in einem Kursabschnitt und bereiten auf die Anforderungen in der Abiturprüfung vor. (vgl. RL Kunst SII, S.41 ff)

Zur Vorbereitung der Schüler und Schülerinnen auf die Formate, die im schriftlichen Teil der zentralen Abiturprüfung gefordert werden, orientieren sich die Anforderungen und Bewertungskriterien am internen Curriculum, das den jeweiligen Vorgaben für das Zentralabitur angepasst ist.

## b. Anzahl und zeitlicher Umfang

Halbjahr	Grundkurs	
	Anzahl	Dauer (Std.)
EF / 1. Hj.	1	2
EF / 2. Hj.	2	2
Q1 / 1. Hj.	2	3
Q1 / 2. Hj.	2 (oder FA)	3
Q2 / 1. Hj.	2	3
Q2 / 2. Hj.	1	3

## c. Aufgabenstellungen und Anforderungsbereiche

Die Kriterien für die Beurteilung von Klausuren sind von der jeweiligen Aufgabenart abhängig.

### **Aufgabenart I: Bildnerische Gestaltung mit schriftlicher Erläuterung**

Bei dieser Aufgabenart steht die bildnerische Gestaltung im Mittelpunkt. Das wesentliche Bewertungskriterium ist eine überzeugende, schlüssige und im Rahmen der Reflexion fachsprachlich angemessen begründete Bildfindung.

### **Aufgabenart II: Analyse/Interpretation von bildnerischen Gestaltungen**

Die geforderten Leistungen sind hier: Beherrschung der im Unterricht geübten Analysemethoden; inhaltliche und formale Erfassung des bildnerischen Gegenstandes; stimmige Interpretation von bildnerischen Gegenständen auf der Grundlage einer sachgerechten Analyse von Gestaltungsmerkmalen; Klarheit und Kohärenz der Gedankengänge; angemessene Gewichtung der

Sachverhalte; flüssiger Sprachstil mit leichter Lesbarkeit und angemessener Dichte.

### **Aufgabenart III: Fachspezifische Problemerkörterung - gebunden an Bildvorgaben oder Texte**

Die Bewertungskriterien entsprechen den Leistungserwartungen der Aufgabenart II. Darüber hinaus wird hier die Fähigkeit des Bewertens und Beurteilens von Analysemethoden und normativer Kunsturteile gefordert. Ein weiterer Schwerpunkt ist die Reflexion von Wahrnehmungs- und Darstellungsbedingungen.

Bei der Aufgabenstellung berücksichtigt im Hinblick auf die Anforderungen im schriftlichen und mündlichen Teil der Abiturprüfungen drei Anforderungsbereiche:

- **Anforderungsbereich I**  
Wiedergeben von Sachverhalten und Kenntnissen im gelernten Zusammenhang;  
Verständnissicherung;  
Anwenden und Beschreiben geübter Arbeitstechniken und Verfahren;
- **Anforderungsbereich II**  
Selbstständiges Auswählen, Anordnen, Verarbeiten, Erklären und Darstellen bekannter Sachverhalte unter vorgegebenen Gesichtspunkten in einem durch Übung bekannten Zusammenhang;  
Selbstständiges Übertragen und Anwenden des Gelernten auf vergleichbare neue Zusammenhänge und Sachverhalte;
- **Anforderungsbereich III**  
Verarbeiten komplexer Sachverhalte mit dem Ziel, zu selbstständigen Lösungen, Gestaltungen oder Deutungen, Folgerungen, Verallgemeinerungen, Begründungen und Wertungen zu gelangen;

Die Formulierung der Arbeitsaufträge orientiert sich an den festgelegten Operatoren für das Fach, die geklärt und regelmäßig eingeübt werden.

#### **d. Bewertung und Benotung**

Die Korrektur der Klausuren erfolgt gemäß den Vorgaben der Richtlinien und Lehrpläne für die Sekundarstufe II.

Das Berechnungssystem orientiert sich an den Vorgaben für das Zentralabitur und soll den Klausuren der Sekundarstufe II zugrunde gelegt werden.

<b>Note</b>	<b>Punkte</b>	<b>Erreichte Punktzahl</b>
sehr gut plus	15	100 - 95
sehr gut	14	94 - 90
sehr gut minus	13	89 - 85
gut plus	12	84 - 80
gut	11	79 - 75
gut minus	10	74 - 70
befriedigend plus	9	69 - 65
befriedigend	8	64 - 60
befriedigend minus	7	59 - 55
ausreichend plus	6	54 - 50
ausreichend	5	49 - 45
ausreichend minus	4	44 - 39
mangelhaft plus	3	38 - 33
mangelhaft	2	32 - 27
mangelhaft minus	1	26 - 20
ungenügend	0	19 - 0

Quellen:

<http://www.schulentwicklung.nrw.de/lehrplaene/lehrplannavigator-s-i/gymnasium-g8/kunst-g8/kernlehrplan-kunst/lernerfolgsueberpruefung-und-leistungsbewertung/lernerfolgsueberpruefung-und-leistungsbewertung.html>

<http://www.schulentwicklung.nrw.de/lehrplaene/lehrplannavigator-s-ii/gymnasiale-oberstufe/kunst/kunst-klp/leistungsbewertung/leistungsbewertung.html>

[http://www.schulentwicklung.nrw.de/lehrplaene/upload/klp\\_SII/ku/KLP\\_GOSt\\_Kunst.pdf](http://www.schulentwicklung.nrw.de/lehrplaene/upload/klp_SII/ku/KLP_GOSt_Kunst.pdf)